

Schnellhase

Begegnungen XIII – 2023
Papiermühle, Basel

www.kreativgeschichten.com

Zwiebelfisch

© 2023 Kreativgeschichten.com
Alle Rechte vorbehalten
www.kreativgeschichten.com

Schnellhase

VORBEREITUNG KREATIVTEXT

Zwiebelfisch

www.kreativgeschichten.com

© 2011 Kreativgeschichten.com
Alle Rechte vorbehalten
www.kreativgeschichten.com

Schnellhase

KREATIVTEXT

MIT FOLGENDEN NOTATEN
AUS 3 ETAGEN:

Zwiebelfisch

www.kreativgeschichten.com

Schnellhase

Toilettenpapier
Lumpensammler / Lumpensammlerin
Faulkeller
Fetzen
Artist-Book
Papiermühle
Scriptorium
Fliegenkopf
Zwiebelfisch
Schnellhase

aus dem Vollen schöpfen

© 2011 Schnellhase Verlag
www.schnellhase.de
ISBN 978-3-941111-11-1

Als Alternative stehen die 6
Piktogramme zur Auswahl oder ein
Mix mit Piktogrammen und Notaten:



Schnellhase

KREATIVTEXT

WIR BEGINNEN IM E.G.
BEI DER TOILETTE

Zwiebelfisch

www.kreativgeschichten.com

© 2011 Kreativgeschichten.com
Alle Rechte vorbehalten
www.kreativgeschichten.com

Klosteralltag

Da sitzen wir wieder, wir zwei Faulenzer, mein Mitnovize und ich im Faulkeller des Klosters und sortieren Äpfel. Der Novizenmeister verbrummte uns dazu, weil wir das Stundengebet verschlafen hatten.

Hier unten sollen wir uns beim Äpfel Sortieren unseren Slogan "ORA ET LABORA" wieder in Erinnerung rufen.

Für andere Vergehen gibt es andere Strafen. Neulich zum Beispiel waren wir beide in der Klosterküche zum Zwiebel Schälen eingeteilt: Eine tränenreiche Tätigkeit, die mit etwas Fantasie – und da können wir beide aus dem Vollen schöpfen – etwas aufgelockert werden wollte.

Ich schnitzte aus einer Zwiebel einen Fisch, einen Zwiebelfisch sozusagen. Mein Mitbruder versuchte einen Hasen zu schnitzen, was jedoch kläglich misslang.

"Mein Hase ist vielleicht nicht wohlgeformt, dafür schnell", meinte er und warf seinen "Schnellhasen" gegen die Wand. Leider verfehlte er diese und klatschte stattdessen an ein Gemälde der Heiligen Familie.

Mit Toilettenpapier hätten wir die Heilige Familie im Nu wieder auf Hochglanz gebracht, aber das war ja zu unserer Zeit noch nicht erfunden worden. Ein Altartuch, in Fetzen zerrissen, tat diesen Dienst auch ganz ordentlich.

Leider wurden wir erwischt und Bruder Koch verpetzte uns beim Abt.

Seine Strafe kennen wir bereits gut. Wir mussten zum Zeichen der Demut dem Küchenbruder die Füße waschen. Dieselbe Strafe ereilte uns auch, als wir im Scriptorium mit dem Gänsekiel Darts gespielt hatten.

Bis jetzt habe ich 40 Mal einem Mitbruder die Füße gewaschen, 40 Mal Demut gezeigt! Eine stolze Leistung, nicht wahr? Das macht mir so schnell keiner nach!

Dieses Piktogramm habe ich an meine Zellentüre gemalt, damit die Mönche beim Vorbeigehen sehen, wie demütig ich bin:

H.I.



Schnellhase

KREATIVTEXT

WEITER GEHT'S HOCH
INS SCRIPTORIUM

Zwiebelfisch

© 2000
www.schnellhase.de
Zwiebelfisch

SCRIPTORIUM

An manchen Tagen - und letztin war es fast alle Tage der Woche, fühlte sie sich wie ein Fliegenkopf, also sozusagen auf den Kopf gestellt.

Dabei hatte alles so vielversprechend angefangen. Sie hatte die Zusage erhalten, ein Artist-Book zu erstellen. Und das Budget war grosszügig bemessen, so dass sie aus dem Vollen schöpfen konnte. Einzig der Abgabetermin war auf Ende Monat angesetzt. Dass heisst, sie musste sich wie ein Schnellhase an die Arbeit machen.

Man hatte ihr sogar versprochen, dass sie im Scriptorium einen Platz zur Verfügung hätte, wo sie an ihrem Buch arbeiten könnte. Doch die anscheinend für sie reservierte Ecke war ihrer Kreativität gar nicht förderlich. An den Wänden aufgestapelt waren, anstatt schöne alte Schriften auf handgeschöpftem Papier, ganze Berge von Toilettenpapier und Fetzen von altem, zerrottenem Papier, das nie nur einen Buchstaben aufgedruckt erhalten hatte. Sie fühlte sich in dieser Umgebung wie ein Zwiebelfisch, sehr fremd und nicht zugehörend. Das war kein gutes Omen. Zudem roch es modrig. Wie weggeblasen waren all ihre schönen Ideen für ihr Buch. Inmitten dieser Umgebung fühlte sie sich nur noch schlecht.

Als sie endlich die zuständige Person auf ihre Situation ansprechen konnte, schaute dieser sie ganz erschreckt an. Es war ihm äusserst peinlich, erklären zu müssen, dass man auf das gleiche Antrittsdatum einer Lumpensammlern zugesagt hätte, dass sie im Faulkeller lange herumliegendes Stoffmaterial abholen könne. Und da sie just auf diesen Termin erscheinen sei, hatte man angenommen, dass es sich um die angesagte Stoffhändler handle und sie dorthin geführt.

Das Scriptorium, hingegen, war oben im Turm untergebracht, wo man auf allen vier Seiten einen Blick weit über die Stadt hatte und natürliches Licht das mittelalterliche Inventar in einen samtigen Glanz hüllte und die diversen Tintenfläschchen im Licht leuchteten. Ein Fenster war geöffnet, und die leichte Brise bewegte die verschiedenen Schreibfedern sanft in ihren Haltern. Von unten hörte man ein leichtes Rauschen des Baches, und das Rad der Papiermühle drehte sich knirschend im gleichen Rhythmus. Auch drangen lachende Kinderstimmen zu ihr hinauf. Hier konnte sie sich niederlassen - und in ihrem Kopf wimmelte es von Gedanken, die sich einen Platz in ihrem Artist-Buch erkämpfen wollten.

G.W.

Kreativer Text für die
Papiermühle am 16.03.23

Das alljährliche Treffen der kreativen
Köpfe steht wieder an,
Mit Feder gezückt wartet gespannt
ein jedermann.

Longe Zeit bereitet man sich vor
im Scriptorium,
Weisheit, Fleiss und Fantasie bilden
das Kriterium.

Denn nicht jeder kann bestehen in
der kreativen Welt,
Geistiger Reichtum ist nicht zu
erkäufen mit Geld.

Nun ist der diesjährige Schauplatz
die Papiermühle,
Mit Artist-Book stürzen sich alle
in das Gewühle.

Vorbei an altem Toilettenpapier
und ausgestellten Texten,
In Gedanken die ausgefallensten
Ideen und Sätzen.

Denn jeder möchte gerne aus
dem vollen schöpfen,
Die Worte fließen wie ein
Wasserfall aus ihren Köpfen.

Freie Texte, Gedichte und
Geschichten werden geboren,
Zum Schluss wird ein Gewinner
ausgekoren,

Dessen Wert verewigt wird in
der Mühle,

Die Spannung steigt und es
explodieren die Gefühle.

Für einige Köpfe endet
dies im Desaster,



wiederum andere erhalten am
Ende ein Trostpflaster.

Kreativität kann enden in
Behirnwäsche,
Allerdings bräuchten einige Leute
eine geistige Kochwäsche,
Und dies nicht nur bei 40°C ,
Denn ein Leben ohne Kreativität
ist eine geistige Schwäche.

Aus dem Vollen schöpfen

Die Fetzen faulen im Keller der Lumpensammlerin bei maximal 40°. Ein Zwiebelfisch verspeist genüsslich den Fliegenkopf während der Schnellhase sich am Glücksklee gütlich tut. Das Buch wird in der Papiermühle sehr fein vermahlen, aber es wird nicht zu Toilettenpapier verarbeitet, oh nein, daraus gestaltet der Artist im Scriptorium sein Book. Und zwar ganz handwerklich mit der Schreibfeder und äußerst sorgfältig. Den Hörer des altmodischen Telefons hat er von der Gabel genommen, um nicht gestört zu werden. Nach getaner Arbeit gönnt er sich eine Banane, bevor er mit der Illustration seines Textes beginnt.

Zuerst zeichnet er die Lumpensammlerin, in deren Keller die Fetzen bei maximal 40° vor sich hin faulen. Dann den Zwiebelfisch, der den Fliegenkopf frisst. Dann den Schnellhasen, wie er den Glücksklee mümmelt. Dann hat er eine ganz neue Idee und wirft noch einen Zwiebelhasen aufs Papier, der einen Schnellfischkopf abknabbert. Natürlich muss er nun seinen Text entsprechend ergänzen, aber die Inspiration bleibt leider aus.

So trägt er sein unvollendetes Werk in die Papiermühle, wo es sehr fein vermahlen, aber nicht zu Toilettenpapier verarbeitet wird. Denn daraus gestaltet er sein neues Artist-Book. Und zwar äußerst sorgfältig und ganz handwerklich mit der Schreibfeder. Den Hörer des altmodischen Telefons hat er wie immer von der Gabel genommen, um nicht gestört zu werden. Nach getaner Arbeit genießt er erst mal eine Banane, bevor er mit der Illustration seines Textes anfängt.

Er beginnt mit der Lumpensammlerin, in deren Keller bei maximal 40° die Fetzen vor sich hin faulen. Dann pinselt er den Fliegenkopf, wie er soeben vom Zwiebelfisch gefressen wird. Dann den Glücksklee wie er vom Schnellhasen gemampft wird. Dann den Zwiebelhasen, der einen Schnellfischkopf abknabbert. Erneut überwältigt ihn die Fantasie und er strichelt virtuos einen Schusterjungen, der sich abschleppt mit einem Bleisatz aus lauter schwerwiegenden Worten.

Natürlich muss er nun seinen Text entsprechend ergänzen. Er greift nach einer weiteren Banane – doch diese schnappt sich flux ein Hurenkind und rennt lachend davon.

Schnellhase

SCHLUSSRUNDE

Zwiebelfisch

Erstmalig...

Tempi passati

Ich sitze in der Druckerei der Papiermühle in Basel.

Knarrende Holzböden, imposante Maschinen, grosse Walzen, hölzerne Setzkästen und dieser altvertraute Geruch... .

Auf einmal erinnere ich mich:

Damals war ich noch sehr jung und arbeitete als Praktikantin in einer Druckerei.

Es war die Zeit, in der bereits die ersten Offsetdruckmaschinen in Betrieb waren, aber die alten, grossen Ungetüme gab es in jenem Betrieb noch. Dieser eigene Geruch - genau wie hier in der Papiermühle... . Es war ebenfalls unglaublich lärmig, dieses Schnauben, Stampfen, Dampfen und Klirren. Eine Art skurrile Musik. Man verstand das eigene Wort nicht, war eingebunden in diese besondere Atmosphäre.

In einer grossen Halle wurde damals das „berühmte“ Zurzacher Volksblatt gedruckt, drei Mal pro Woche.

Ich fühlte mich dort ziemlich verloren. Mir wurde schnell klar, dass ich an diesen Maschinen nichts taugte – offensichtlich mangelndes technisches Verständnis.

Meinem Chef wurde das auch bald klar. Deshalb landete ich im Büro. Dort war es ruhiger und langweiliger.

Ich bediente das Telefon, schrieb Rechnungen, korrigierte Zeitungsartikel und fühlte mich recht nützlich.

Da entdeckte Herr Schmid, mein damaliger Chef, dass ich so traurig schauen konnte. Er gab mir eine Aufgabe, der besonderen Art. Ich war zweifelsohne die geeignete Person, Trauernde zu empfangen, um ihnen bei der Formulierung der Todesanzeigen behilflich zu sein.

Dies tat ich nicht ungerne, jedoch die Klientel tat mir jeweils unendlich leid.

Für diese Aufgabe hatte ich Talent. Manchmal wurde dem Leidzirkular noch ein Gedicht beigefügt, das nicht vorgesehen war.

Aber dann ging mein Praktikum im Druckereibetrieb zu Ende und ich war froh, dass ich nicht mehr mittrauern musste.

Das waren noch Zeiten.

Doch jetzt ist es wieder Zeit für die Gegenwart. Zeit zu Schreiben.

Wo wären wir, ohne diese Druckmaschinen, ohne die Verlässlichkeit der Schrift und die Erinnerung?.

Papiermühle 13. März 2023, K.H.

Jungfrau

eine Seite, die vom Schriftsetzer ohne Fehler gesetzt wurde

Die **Jungfrau** im Lumpenkeller
kennt nur Arbeit im Gestank,
kennt nicht die makellose **Jungfrau** aus Papier,
die fehlerlose Seite.

Eine der ältesten Lettern der Welt stammt aus Basel:

n

Im **n**achtschwarzen **n**ebel
nimmt der **n**achen Fahrt auf
niemand am Ruder,
niemand am Ufer, der winkt,
nur **n**ebliche **n**ässe begleitet den Kahn
ins **n**irgendwo der **n**ibelungen.

H.I.

Schnellhase

BEIM TEXTEN DABEI:
GERMAINE, HEIDI, KATHARINA, FRIEDERIKE, NADINE
UND WEITERE FLEISSIGE WÖRTERSAMMLER:INNEN

Ein grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden der Papiermühle Basel
für den herzlichen Empfang – wir haben uns sehr wohl gefühlt!

Chris, Kreativatelier federleicht

Zwiebelfisch

www.kreativgeschichten.com

© 2014 Kreativatelier federleicht
Alle Rechte vorbehalten
Kreativatelier federleicht